

## Elektromobilität: Handwerk wirft Motor an

1 **Stuttgart. Dem Handwerk, darauf wies Hauptgeschäftsführer**  
2 **Hartmut Richter in der heutigen (Dienstag, 11.05.) öffentlichen**  
3 **Anhörung im Landtag hin, komme bei der weiteren Entwicklung**  
4 **der Elektromobilität eine zentrale Bedeutung zu. Dies gelte für die**  
5 **Fahrzeugtechnik ebenso wie für die gesamte Infrastruktur.**

6 Für die Einführung des Elektroantriebs neben dem  
7 Verbrennungsmotor, betonte Richter, bedürfe es einer parallelen  
8 Ausrichtung von industriellen Herstellern und dem  
9 Kraftfahrzeughandwerk. Fahrzeuge mit unterschiedlicher  
10 Antriebstechnik müssen auch in Zukunft verbraucherorientiert aus  
11 einer Hand angeboten werden. Richter: „Alles andere würde die  
12 Marktdurchdringung behindern.“ Natürlich stelle sich neben der  
13 Vertriebsfrage auch die Qualifikationsfrage. Wasserstoff- und  
14 Elektroantriebe stellten neue technologische Herausforderungen an die  
15 Mitarbeiter in den Betrieben. Hierauf werde das Handwerk mit seinen  
16 Ausbildungsordnungen frühzeitig reagieren und die Herausforderung  
17 auch über seine Bildungszentren aufnehmen.

18 Im Bereich der Infrastruktur sei vor allen Dingen das Elektro- und  
19 Informationstechnische Handwerk betroffen, erklärte Richter. Bei  
20 aktuellen Modellprojekten stehe bisher die Versorgung der  
21 Elektromobile über stationäre Stromtankstellen im öffentlichen Raum  
22 im Vordergrund. Um die Akzeptanz von Elektromobilität  
23 voranzubringen, brauche es aber eine umfassendere Infrastruktur für  
24 Batterieaufladungen. Im privaten wie auch im halböffentlichen Bereich  
25 wie zum Beispiel Industriegelände oder Parkhäusern sind  
26 Stromtankstellen unumgänglich. Der Aufbau von Ladestationen für  
27 hohe Ladeleistungen bei der Gebäudeinstallation erfordere eine enge  
28 Zusammenarbeit eines Elektrofachbetriebs mit dem Energieversorger.  
29 Auch die Kundenbetreuung bei Wartungen und Überprüfungen der  
30 Anlagen sei traditionelles Betätigungsfeld des E-Handwerks.

Pressemitteilung

11.05.2010

31 Langfristig weite sich bei der massenmäßigen Umsetzung der  
32 Elektromobilität der Kreis der betroffenen Handwerke deutlich über die  
33 bereits genannten auf alle Handwerke rund ums Bauen aus, betonte  
34 Richter weiter.

35 Schon jetzt besetze das Handwerk mit hoher Kompetenz die  
36 Themenbereiche erneuerbare Energien und Energieeffizienz von  
37 Gebäuden. Richter: „Dabei stehen wir vor dem Problem, dass  
38 erneuerbare Energien oft zu einem anderen Zeitpunkt bereit stehen als  
39 sie am Einsatzpunkt benötigt werden.“ Diese Lücke kann unter  
40 anderem durch Batteriespeicher als Teil der Infrastruktur der  
41 Elektromobilität zumindest zu großen Teilen geschlossen werden.  
42 Wichtig sei dabei allerdings, dass sowohl bei Kommunikationsnormen  
43 als auch bei der Anlagentechnik keine Monopolisierung oder Bindung  
44 an bestimmte Anwender eintrete. Zentrale und dezentrale  
45 Energiemanagementsysteme müssten gleichermaßen möglich sein.  
46 Das Handwerk sehe in dezentralen Modellen die Forderungen an  
47 Nachhaltigkeit und Effizienz in besonders hohem Maße erfüllbar.

48 **Hinweis:**

49 Den vollständigen Text des Statements von Hauptgeschäftsführer  
50 Richter bei der Landtagsanhörung finden Sie unter <http://bit.ly/dB4WkK>  
51 im Internet.

**Pressemitteilung**  
**11.05.2010**